

Protokoll

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Burgdorf – Ordentliche Versammlung
Montag, 8. Dezember 2014, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Burgdorf

Traktanden:

1. **Protokoll** der ordentlichen Versammlung vom 15. Juni 2014
2. **Wahlen**
 - 2.1. Wahl des Kirchgemeindevizepräsidenten
 - 2.2. Ersatzwahlen in den Kirchgemeinderat
 - 2.3. Wiederwahl der Kirchgemeinderäte: Frau Christine Bärtschi, Frau Barbara Egger, Herr Jakob Jutzi, Herr Ralph Marthaler, Herr Urs Moll, Herr Roland Müller, Frau Nicole Schär
 - 2.4. Wahl des Kirchgemeinderatspräsidenten
3. **Investitionskredite**
 - 3.1 Sanierungsarbeiten Chorfenster Stadtkirche
 - 3.2 Möblierungen Stadtkirche
 - 3.3 Sanierungsarbeiten Pfarrwohnung Kirchbühl 26
4. **Voranschlag 2015, Bestätigung der unveränderten Kirchensteueranlage und Information Finanzplan**
5. **Informationen aus dem Kirchgemeinderat**
6. **Verschiedenes**

Verhandlungen

1. Der Kirchgemeindepräsident Andreas Dätwyler begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung und übergibt das Wort Pfr. Ueli Fuchs zum Einstieg.
2. Die Versammlung wurde publiziert:
 - im Anzeiger von Burgdorf vom 6. November und 4. Dezember 2014
 - auf der Gemeindeseite des Dezember-"reformiert." 2014
3. Der Präsident verweist auf den Artikel 4 über das Stimmrecht in der Kirchgemeinde und erklärt die Versammlung als beschlussfähig. Er stellt fest, dass Susanne Baumgartner, Sekretärin, Kathrin Gasser, Finanzverwalterin nicht stimmberechtigt sind. Die Traktanden werden in der publizierten Reihenfolge behandelt.
4. Vorgeschlagen und gewählt wird als Stimmzähler: Herr Hans-Rudolf Zwahlen
5. Die Zahl der Stimmberechtigten beträgt heute 7'644 Personen, 4'136 Frauen, 3'493 Männer inkl. der ausländischen Stimmberechtigten.
6. Anwesend sind: 42
 Stimmberechtigte Gemeindeglieder: 40
Absolutes Mehr: 21
7. Entschuldigungen liegen nicht vor.

Behandlung der publizierten Geschäfte

1. Protokolle

Die Protokolle der ordentlichen Versammlung vom 15. Juni 2014 wird nicht verlesen. Es konnte wähen 30 Tagen im Sekretariat und auf der Homepage der Kirchgemeinde eingesehen werden.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird das Protokolle dankend genehmigt.

2. Wahlen

2.1 Wahl des Vizepräsidenten der Kirchgemeindeversammlung

Kirchgemeinderatspräsident verdankt die Arbeit von Hans-Peter Hubert und gibt bekannt, dass sich Herr Werner Kugler, Dipl. Forsting. ETH, Oberförster und Liegenschaftsverwalter der Burgergemeinde Burgdorf, Minderweg 27, zur Wahl zur Verfügung stellt.

Wahl: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird Herr Werner Kugler als neuer Vizepräsident der Kirchgemeindeversammlung gewählt.

2.2 Ersatzwahlen in den Kirchgemeinderat

Geehrt, beschenkt und verabschiedet werden Christina Wenger, Sibylle Muster und Flurina Schenk. Christina Wenger war 12 Jahre Mitglied des Kirchgemeinderates, seit 2004 dessen Vizepräsidentin. Sie kann wegen Amtszeitbeschränkung nicht wiedergewählt werden. Sibylle Muster war 9 Jahre Mitglied des Kirchgemeinderates. Wegen grösser werdender beruflicher Belastung lässt sie sich für keine weitere Amtsdauer wählen. Flurina Schenk tritt ebenfalls wegen beruflicher Belastung aus dem Kirchgemeinderat aus. Sie gehörte diesem sein 2011 an.

Als Ersatz werden vorgeschlagen

Herr Dr. phil. Andreas Burri, Redaktor am Schweizerdeutschen Wörterbuch Idiotikon, Alpenstrasse 29 und Frau Mirjam Hügli, KUW- und kik Mitarbeiterin, Blattnerweg 18. Ein Sitz bleibt vakant.

Nach Art. 55 des Organisationsreglements der reformierten Kirche Burgdorf darf Mirjam Hügli einem unmittelbar übergeordneten Organ angehören, da ihre Entlöhnung das Minimum der obligatorischen Versicherung gemäss BV nicht erreicht.

Wahlen: Mirjam Hügli nimmt den Ausstand. Das Wort wird nicht verlangt. Einstimmig, ohne Enthaltungen wird Mirjam Hügli in den Kirchgemeinderat gewählt.

Andreas Burri nimmt den Ausstand. Das Wort wird nicht verlangt. Einstimmig, ohne Enthaltungen wird Andras Burri in den Kirchgemeinderat gewählt.

Dass es dieses Mal sehr schwierig war Kandidaten für das Amt des Kirchgemeinderates zu finden sei nicht verwunderlich, meint Herr Heinz Schibler, spiegelt das doch den Individualismus unserer Gesellschaft wieder.

2.3 Wiederwahl der Kirchgemeinderäte

Zur Wiederwahl stellen sich zur Verfügung:

- Christine Bärtschi
- Barbara Egger
- Jakob Jutzi
- Wolfgang Klein
- Ralph Marthaler
- Urs Moll
- Roland Müller
- Nicole Schär

Wahl: In Globo werden alle acht Kirchgemeinderätinnen und -räte mit 39 Ja und einer Nein Stimme wiedergewählt.

2.4 Wahl des Kirchgemeinderatspräsidenten

Christina Wenger erläutert, dass Wolfgang Klein eigentlich auf Ende des Jahres zurücktreten wollte. Weil aber trotz intensiver Suche keine Nachfolge gefunden wurde, ist er bereit seine Demission auf den Sommer 2015 hinauszuschieben. Es zeichnet sich ab, dass auf diesen Zeitpunkt hin die Nachfolge geregelt werden kann. Deshalb lautet der Vorschlag des Kirchgemeinderats: Wolfgang Klein.

Wahl: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird Wolfgang Klein als Präsident des Kirchgemeinderates gewählt.

3. Investitionskredite

3.1 Chorfenster der Stadtkirche

Ausgangslage:

Die Glasmalereien der Chorfenster werden durch eine Klarverglasung vor der Witterung geschützt. Die Fugen dieser Verglasung sind in schlechten Zustand, d.h. sie sind undicht. Einzelne Gläser haben Risse und sind zum Teil mit einer Folie provisorisch abgedeckt. Durch das eindringende Regenwasser weist die Sandsteinbrüstung bereits Feuchtigkeitsschäden auf.

Erste Abklärungen wurden bereits im 2010 durchgeführt. Als Ursache der Feuchtigkeitsschäden an den Sandsteinbrüstungen wurde damals von der Firma Vogrin Kondenswasser bezeichnet und Sanierungsarbeiten an den Verglasungen (inkl. Glasmalereien) von rund Fr. 80'000 angegeben.

Nach starken Regenfällen im Juli 2014 und sichtbaren und sichtbaren Feuchtigkeitsspuren, wurde die Konstruktion durch die Firma Stettler aus Bern im August 2014 neu analysiert.

Massnahmen:

Die Firma Stettler offeriert zwei Vorgehensweisen: Minimale Reparatur der gesprungenen

Schutzgläser für ca. Fr. 7'000.-- oder eine gesamte Sanierung der Schutzverglasung mit Ersatz der normalen Floatgläser (glatte Klargläser) mit Einscheiben-Sicherheits-Glas (robustere Ausführung und mechanischer Schutz) und Anpassung der Kondenswasser-Entwässerung. Total für ca. Fr. 25'000.

In beiden Fällen kommen geschätzte Kosten für innere Gerüstarbeiten und Miete einer Hebebühne aussen von ca. CHF 8'000.-- und Sandsteinarbeiten von CHF 1000.-- dazu. Die Massnahmen müssten vorgängig mit der Denkmalpflege besprochen und durch diese

Genehmigt werden. Ebenfalls ist ein Kostenbeitrag mit der Denkmalpflege abzusprechen.

Antrag: Der Kirchgemeinderat beantragt der Versammlung einen Investitionskredit von CHF 40'000.-- zu genehmigen. Dies für die gesamte Sanierung der rund 50-jährigen Schutzverglasung. So kann diese für die nächsten Jahrzehnte wieder ihren Dienst erfüllen.

Bei einer Minimallösung müsste der alte, spröde Fugenkitt ersetzt und vorgängig entfernt werden. Dabei ist damit zu rechnen, dass weitere Gläser kaputt gehen und die Kosten dem entsprechend höher ausfallen würden.

Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltung wird dem Antrag zugestimmt.

3.2 Möblierung Stadtkirche

Die alten Abendmahltische, das Rednerpult, bisher ein hölzernes Notenpult, einen Blumensockel, Hochzeitsstühle sowie der Ständer für die Osterkerze sollen ersetzt werden. Dazu wurden Offerten von Herrn Gneist eingeholt. Die neuen Möbel sollen funktionell, schön und passend zu den bestehenden Materialien in der Stadtkirche passen.

Dafür beantragt der Kirchgemeinderat der Versammlung einen Kredit von Fr. 30'000.--.

Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltung wird dem Antrag zugestimmt.

3.2 Sanierungsarbeiten in der Pfarrwohnung Kirchbühl 26

Die Nasszellen und die Kücheneinrichtung der Pfarrwohnung sind in sanierungswürdigen Zustand. Die Apparate und Oberflächen sind 'verbraucht'. Das Bad ist schmal und mit der Anordnung der Apparate eher unbehaglich.

Massnahmen:

Nasszellen: Die Oberflächen und Apparate werden erneuert. Mit dem Verschieben der Trennwand zwischen dem Bad und Zimmer 4 soll die Situation räumlich verbessert werden. Die kürzlich ersetzte Waschmaschine wird weiter verwendet, ihr Standort soll aus dem Besucher-WC in das private Bad gezügelt werden.

Kücheneinrichtung: Die Kücheneinrichtung wird ersetzt, die Lage der Kochstelle wird verschoben um so den Küchenbereich vom Essbereich besser abzugrenzen.

Die Arbeiten betragen gemäss Kostenschätzungen für die Nasszellen Fr. 57'000.-- und die Küche CHF 48'000.--.

Antrag: Der Kirchgemeinderat beantragt der Versammlung einen Investitionskredit von CHF 105'000.-- zu genehmigen.

Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltung wird dem Antrag zugestimmt.

4. Voranschlag 2014 und Bestätigung der unveränderten Kirchensteueranlage

Die Finanzverwalterin Kathrin Gasser erläutert die Konten mit grösseren Abweichungen. Bei einem Ertrag von CHF 2'927'200.-- und Ausgaben von 3'020'500.-- sieht der Voranschlag einen Ausgabenüberschuss von CHF 93'300.-- vor.

Der Kirchgemeinderat hat in seiner Sitzung vom 30. Oktober 2014 diesen Voranschlag zuhänden der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet.

Er beantragt der Versammlung, es zu genehmigen und die Steueranlage bei 0.184 zu belassen. Der Finanzplan zeigt auf, dass in den nächsten Jahren, trotz diverser Investitionen, einigermassen ausgeglichene Jahresrechnungen erwartet werden. Die Versammlung nimmt vom Finanzplan Kenntnis

Die Diskussion ist offen, das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Einstimmig und ohne Enthaltungen wird der Voranschlag 2015 mit gleichbleibender Steueranlage von 0,184% der einfacher Steuer, genehmigt.

5. Informationen aus dem Kirchgemeinderat

Wolfgang Klein informiert aus dem Kirchgemeinderat.

Organistin der Stadtkirche

Die neu angestellte Frau Nina Wirz, wird ihr Amt als Organistin der Stadtkirche im Januar 2015 übernehmen. Sie startet mit einem Konzert am 4. Januar um 17.00 Uhr.

Asylunterkunft

Seit September ist das Durchgangsheim Lindenfeld mit 100 Menschen aus Afrika, zumeist Eritrea belegt. Männer, Frauen und Familien mit Kindern. Ausser Essen und Schlafgelegenheiten braucht es noch Anderes. Die Kirchgemeinde beteiligt sich an der Betreuung zusammen mit anderen Organisationen. So laden wir jeweils dienstags von 10 - 12 Uhr ins Kirchgemeindehaus an der Lyssachstrasse ein für Kaffee, Tee und etwas zum Knabbern. Pfr. Roman Häfliger und Patricia Schirò zusammen mit freiwilligen Helferinnen und Helfern führen diese Treffen durch. Es wird auch ein wenig Deutschunterricht angeboten, die Männer verzogen sich gerne zum Töggelikasten ins Untergeschoss und die Frauen suchten das Gespräch mit den Betreuenden.

Frauen mit Kindern sind auch zum interkulturellen Frauentreff bei Patricia Schirò eingeladen. Mit diesen Angeboten wollen wir helfen, dass die Asylanten tagsüber auch eine sinnvolle Gestaltung finden.

Pfarrstellen

Der Kanton hat Einsparungen bei der Pfarrbesoldung beschlossen. Etwa 25 reformierte Stellen sollen eingespart werden. Burgdorf hat schon zweimal 50 Stellenprozente einsparen

müssen. Kantonalkirche, Kirchendirektion, Pfarrverein und Kirchgemeindeverband haben nach einem praktikablen Verteilerschlüssel gesucht. Der liegt jetzt vor. Nah diesem Schlüssel ist Burgdorf nicht von weiteren Einsparungen betroffen.

Verhältnis Kirche-Staat

Das betrifft nicht nur die Pfarrbesoldung. Die Kirche erfüllt wichtige Aufgaben in der Gesellschaft: Soziale Leistungen, Ethische Grundhaltung, Kulturträgerin, Sinn- und Wertressourcen, als Stichworte.

Nachdem der Staat 1804 per Dekret alle Kirchengüter eingezogen hat, muss ein Weg gefunden werden, wie der Staat künftig diese Güter abgelden soll.

Ein vom Staat in Auftrag gegebener Grundlagenbericht liegt vor. Der Regierungsrat und der Synodalrat sind daran, diesen zu studieren. Im März 2015 präsentiert der Regierungsrat seine Schlussfolgerungen der Öffentlichkeit. In der Sommersynode kann sich die kirchliche Seite dazu äussern. Im September 2015 soll der Grosse Rat das künftige Verhältnis Kirche-Staat behandeln.

Unser Pfarsteam plant im ersten Halbjahr eine Reihe von Anlässen zum Thema "Kirche und Staat".

Vision Kirche 21

Man spricht oft von Megatrends. Die Leute verhalten sich immer individualistischer, sie stellen sich weniger für gemeinnützige Werke zur Verfügung, die Kirche verliert an Bedeutung. Das beunruhigt natürlich alle, die mit Kirche zu tun haben. Die reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn wollen diese Entwicklungen nicht einfach passiv hinnehmen, sondern Visionen über die Kirche im 21. Jahrhundert entwickeln und umsetzen. Dies geschieht in drei Schritten:

1. Meilenstein 2015: Fragen stellen. Nicht nur Pfarrer und Behörden, auch die Bevölkerung soll breit aufgefordert werden, Fragen zur Zukunft der Kirche zu stellen. Was bedeutet mir die Kirche? Was will ich zur Kirche beitragen? Wie beeinflusst die christliche Botschaft unsere Gesellschaft? Ein Team von Experten und Expertinnen ordnen und verdichten diese Fragen.

2. Meilenstein 2016: Antworten finden. eine Gesprächssynode bereichert mit Experten, Verbänden usw. formulieren Antworten auf die Fragen. Ein Team von Expertinnen und Experten formulieren daraus etwa 7 Leitgedanken Oder Handlungsideen.

3. Meilenstein 2017: Vision Kirche 21. Die Sommersynode verabschiedet das Ergebnis. Ein grosser Event im Herbst soll im Rahme des 500-Jahre-Reformations-Jubiläums die Vision Kirche 21 der Öffentlichkeit bekanntgeben.

Der Grundsatz soll lauten: "Von der Basis zur Basis".

6. Verschiedenes

Herr Charles Kellerhals fragt nach der Zu- oder Abnahme der Anzahl Mitglieder der evang.-reformierten Kirche in Burgdorf. Die Mitgliederzahl hat seit Dezember 2013 um 15 zugenommen.

Frau Annelies Weibel zweifelt an der sorgfältigen Arbeit des Kirchgemeinderates, sonst hätten doch genügend Kirchgemeinderäte und ein Präsident oder eine Präsidentin für den gefunden werden können. Wolfgang Klein erläutert, dass alles erdenklich Mögliche getan wurde um möglichst keine Vakanzen entstehen zu lassen. Leider war das nicht möglich.

Herr Matthäus Michel fragt an, ob die Daten der Andachten in den Altersheimen nicht publiziert werden könnten um somit für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Pfarsteam klärt die Möglichkeiten ab.

Ende der Sitzung: 21.10 Uhr

Für das Protokoll:
Der Präsident der Kirchgemeinde

Die Sekretärin der Kirchgemeinde

Andreas Dätwyler

Susanne Baumgartner